

27. Januar/2. März 2008:
Schwere Schäden nach
Sturmnächten in Küb



Paula & Emma: Chronologie der Zerstörung

In den Nächten auf den 27. Januar und den 2. März wurde unser Ort von verheerenden Stürmen (Paula & Emma) heimgesucht: Hier die Chronologie der Zerstörung.

Reportage: Christoph Rella

„Ich hoffe, dass dieser Baum hält. Wenn der auch noch knickt und mein Haus trifft, kann ich's abreißen“, meint Herr L., Zweitwohnsitzer in Küb, und blickt mit Sorge auf jene **drei Bäume** seines Gartens, die in den Morgenstunden

den durch orkanartige Winde **entwurzelt** worden waren und die unmittelbare Umgebung in ein Schlachtfeld verwandelt hatten.

Dabei hatte der Urologe noch Glück im Unglück. Schon um 06:13 in der Früh war die Küber Feuerwehr gemeinsam mit den Nachbarwehren Payerbach und Schlöglmühl zu einem ersten **Brandeingriff** in **Oberküb** ausgerückt. Nahe des Bahnwärterhauses (Nr. 14) hatten umgestürzte Bäume eine Stromleitung gekappt.

„Vermutlich kam es dadurch zu einem Stromschlag. Die Selbstentzündung führte zu einem Waldbrand“, berichtete FF-Mann Jochen Bous. Die Küber Einsatztruppe stellte daraufhin über einen halben Kilometer die Wasserversorgung her und brachte das Feuer rasch unter Kontrolle. Zur gleichen Zeit (07:37 Uhr) wurde in **Abfaltersbach** – ebenfalls aufgrund gerissener Stromleitungen – **Brandalarm** in einem nahen Waldstück ausgelöst.

Fortsetzung: Seite 2

Die zu Hilfe gerufenen Kameraden aus Reichenau rückten sofort zum Einsatzort aus und setzten die notwendigen Löschmaßnahmen.

Brand im „Kastellwald“

Kaum hatten die Küber die Lösch- und Aufräumarbeiten abgeschlossen wurde neuerlich ein **Brand** im so genannten „Kastellwald“ (Anwesen Rella) gemeldet, der nicht zuletzt aufgrund des kurzen Anfahrtsweges rasch ausgeforscht und gelöscht werden konnte. „Auch hier hatte ein Baum Oberleitungen getroffen und ein regelrechtes Funkenfeuerwerk ausgelöst“, berichten Augenzeugen.

Während sich die Schäden am benachbarten „Küberhof“ Gott sei Dank gering ausnahmen, hatte es die Bewohner eines Hauses in **Pettenbach** hingegen weitaus schlimmer erwischt: „Denen hat's mehrere Reihen **Dachziegel ausgehoben**“, fasste Einsatzkommandant Stefan Brandstätter, ebenfalls seit vielen Stunden auf den Beinen, die Situation zusammen.



Bilder der Zerstörung: Die Kraft des Sturmtiefs Paula reichte aus, um auch mächtige, tief wurzelnde Bäume aus dem Boden zu reißen! Fallweise hoben die Winde den Asphalt ganzer Straßenzüge (siehe Photo) aus ...

In Küb tritt indes Herr L. auf der Stelle. Seine Heeresjacke ist tiefend nass, die Hände kalt. Die Aufräumarbeiten hatten hier die Mitglieder der FF Schlöglmühl übernommen, die nun seit Stunden daran arbeiteten, die abgerissenen Leitungen freizuschneiden und die kreuz und quer liegenden Stämme zu versorgen. Insgesamt waren bis in die späten Nachmittagsstunden noch zahlreiche Feuerwehrmitglieder mit Aufräumarbeiten im Großraum Küb

und Pettenbach beschäftigt. Die Küber Wehr stand an diesem Tag mit 16 Mann und vier Fahrzeugen neun Stunden (!) lang im Einsatz.

Mächtige Fichte stürzte auf schmucke Villa

Jedoch kaum waren die Kameraden ins FF-Haus eingerückt, kam umgehend der nächste Notruf herein: Der Stamm einer mächtigen **Fichte** war aufgrund der anhaltend starken Winde entwurzelt und auf das **Dach** einer Küber Villa **gestürzt!**

Wuchtig ragte die Krone des Baumes in Schwindel erregender Höhe über dem beschädigten Haus, sodass mit dem vorhandenen Gerät an eine reguläre Aufarbeitung nicht zu denken war.

Erst nachdem eine Drehleiter der FF Reichenau angefordert worden war, konnten wirksame Maßnahmen gesetzt werden. Zunächst wurden in 30 Metern Höhe stärkere Äste sowie hinderliche Zweige entfernt, um schließlich den tonnenschweren Baumstamm zu bergen. 20 Mann der Feuerwehren Küb und Reichenau standen abermals mit mehreren Fahrzeugen im Einsatz.

Auf diese Villa in Küb war der Stamm einer mächtigen Fichte gekracht. Die Feuerwehren aus Küb und Reichenau leisteten sofort Abhilfe ...



„Emma“: Schwere Verwüstungen in Küb

Vier Wochen nach „Paula“, in der Nacht vom 1. auf den 2. März, wurde unsere Ortschaft von einem weiteren verheerenden Sturm heimgesucht. Von den Meteorologen vorgewarnt erwarteten die Küber Einsatzkräfte gelassen den ersten Notruf, der dann auch um 20:12 Uhr einlangte: **„Waldstück beim Pettenbacher Viadukt entzündet“**, hieß es. Ein auf die Leitungen der Bundesbahn gestürzter Baum hatte Feuer gefangen! Erste Aufgabe der FF Küb, die mit 15 Mitgliedern und drei Fahrzeugen ausgerückt war, war es, nach dem Brandherd zu suchen. Hierzu wurden die drei Fahrzeuge getrennt von einander zur Brandstelle ausgeschickt.

Bald hatte man Gewissheit: Der Brand war aufgrund der feuchten Witterung von selbst erloschen. Erleichtert kehrten die Mannschaften ins Feuerwehrhaus zurück.

Die Pause währte nur kurz, denn schon am nächsten Morgen rückten die Küber zu einem regelrechten Einsatzmarathon aus:

„In Küb, nach dem Viadukt, wurde durch den heftigen Wind ein **Baum geknickt**“, berichtet ein Kamerad: „Die Krone hing gefährlich über der Straße.“ Ein aufmerksamer Bediensteter der Gemeinde Payerbach hätte die Gefahr erkannt und sofort alarmiert.

Die Aufräumarbeiten gestalteten sich nicht allzu schwierig. Am Einsatzort angekommen wurden beide Bäume gefällt und aus dem Gefahrenbereich entfernt.

Aber noch während die Mannschaften im Einsatz standen,



langte um 09:15 Uhr der nächste Notruf ein. Bei der Eisbahn in **Pettenbach** blockierten ebenfalls Bäume die Straße. Sofort machte sich die Besatzung des Kleinlöschfahrzeuges auf den Weg zum Einsatzort, während sich die restliche Mannschaft nach dem Einsatz in Küb in Bereitschaft hielt. Insgesamt **drei Bäume** mussten geborgen und **entfernt** werden. Sechs Mann standen hier für eine halbe Stunde im Einsatz.

Abends ging's wieder los

Doch damit nicht genug. Am frühen Abend ging es erneut los: Um 17:02 Uhr wurde den Kübern gemeldet, dass ein **Baum** auf die **Mühlhofstraße** zwischen Küb und Payerbach gestürzt sei. Unverzüglich rückten 18 Mitglieder mit drei Fahrzeugen (KDO, RLFA 2000, VF) aus, um den Baum zu entfernen. Einsatzdauer: eine halbe Stunde.

Jedoch kaum waren die Feuerwehrmitglieder eingerückt, musste neuerlich alarmiert werden. Auf derselben **Mühlhofstraße** war wieder ein **Baum** auf die **Fahrbahn** gekracht, der aber sofort professionell entfernt wurde. Auf Anraten der Küber Wehr wurde von der Gemeinde sofort

Mehrmals hintereinander waren Bäume auf die Mühlhofstraße gestürzt und hatten den Autoverkehr blockiert. Am 2. März rückte die Feuerwehr Küb nahezu im Stundentakt zu Einsätzen aus.

die **Sperre der Straße** veranlasst, da noch weitere Bäume umzustürzen drohten. Dieses Mal standen 16 Mann mit drei Fahrzeugen für etwa 40 Minuten im Einsatz.

Nachbeben in Schlöglmühl

Am 13. März löste ein nächtlicher Sturm ein „Nachbeben“ in Schlöglmühl aus:

Und auch wenn sich die Schäden diesmal in Grenzen hielten, so erreichten die Windstöße genügend Stärke, um beim Anwesen Schwaighofer einen Baum um- und eine nahe 110 KV-Leitung niederzureißen.

Die Funken setzten daraufhin ein **Waldstück in Flammen**, jedoch konnten der Brand ob des feuchten Bodens und des starken Windes nur schwer Nahrung finden.

Allein die Lokalisierung des Brandherdes gestaltete sich schwierig. Es war die Mannschaft aus Küb, die schließlich zum Einsatzort vordrang und — unterstützt durch Einheiten aus Schlöglmühl — Sofortmaßnahmen zur Brandbekämpfung setzte.

Aus Sicht der Feuerwehr Küb stellten die Einsätze der vergangenen Monate eine große Herausforderung dar, die wieder gut gemeistert wurde.

Sicher in den Einsatz

Küber Einsatzfahrer übten auf Hindernisparcours den Ernstfall ...

Was ist die Aufgabe des FF-Einsatzfahrers? Mannschaft und Gerät sicher zum Einsatzort und nach Hause zu bringen!

Bericht: Robert Wagner

Um dies auch unter schwierigen Voraussetzungen perfekt zu beherrschen, nahmen am Samstag, dem 8.

März zwei Feuerwehrmitglieder an einem Fahrsicherheitstraining am ÖAMTC-Gelände in Teesdorf teil. Einen Tag lang übten die routinierten Kraftfahrer **Thomas Berger** und **Martin Wallner** das Kurvenfahren, die richtige Blinktechnik sowie das Beherrschen des Fahrzeuges in Extremsituationen.



Fahrerschulung in Küb Fahren = (Er)fahrung

Am Donnerstag, dem 13. März 2008 fand die jährliche Fahrerschulung der FF Küb statt.

Zur Schulung geladen hatte Fahrmeister **Andreas Heinfellner**, der einer interessierten Schar an **B- und C-Fahrern** wertvolle Inhalte um das sichere Fahren mit den Fahrzeugen vermittelte. Besonderes Augenmerk wurde auf die **neuen Fahrzeuge** (das Kleinlöschfahrzeug und das Kommandofahrzeug) gelegt. Wir wünschen unseren Fahrern sichere Fahrt und gesundes Nachhausekommen!

Küber FF-Mitglieder bilden sich in NÖ Landesfeuerweherschule eifrig fort

Küber Masterschüler

Bericht: Robert Wagner

„Die Weiterbildung als Schlüssel zum Einsatz Erfolg“ – wir sind stolz auf unsere gut ausgebildeten Mitglieder, die bei schwierigsten Einsätzen stets wissen, was zu tun ist.

Um dieses hohe Niveau auch halten zu können, bedarf es ständiger Weiterbildung in der Niederösterreichischen Landesfeuerweherschule Tulln. Denn: „Wieder konnten einige Mitglieder diverse Ausbildungsmodule absolvieren, um das Erlernte als Ausbilder in der eigenen Feuerwehr den Mitgliedern weiterzugeben.“ Anfang Februar absolvierten Ausbilder Robert Wagner und

Zeugmeister Peter Grißbauer das Modul „*Heißer Innenangriff*“, eine realitätsnahe Ausbildung für den Brandeinsatz. Passend zum heurigen Ausbildungsschwerpunkt „der Atemschutz Einsatz“ mussten im Brandhaus der Feuerweherschule verschiedene Brandsituationen unter umluftunabhängigen Atemschutz bewältigt werden. Temperaturen bis zu 300°C, Feuer, Rauch und das vorgehen mit einer gefüllten Wasserleitung machten die Ausbildung besonders realistisch.

Knapp zwei Wochen später absolvierte unser Neuzugang Eva Schindler die beiden Module „*Grundlagen der Technik*“, sowie „*Menschenrettung*

aus KFZ“. Lehrinhalt war die richtige Rettung eingeklemmter Personen nach schweren Verkehrsunfällen – leider eine Art von Einsätzen, mit denen die Feuerwehr immer wieder konfrontiert wird und bei denen jeder Handgriff optimal sitzen muss.

Ganz im Zeichen des Schadstoffeinsatzes standen die **Ausbildungsmodule** „*Messdienst*“ und „*Einsätze mit Gasen*“ – Schadstoffeinsätze sind zum Glück jener der seltenen Sorte, jedoch können sie verheerende Folgen haben. Zum Abschluss des Lehrgangsmontats Februar besuchte Peter Grißbauer eine EDV-Schulung mit dem Lehrinhalt „*MS Power Point*“.

Die zweite Winterschulung, die am 28. März durchgeführt wurde, stand ganz im Zeichen des heurigen Ausbildungsschwerpunktes "Atemschutz" und stellte einen gelungenen wie spannenden Abend in Aussicht.

Bericht: Robert Wagner

Wissen schützt: Gefährliche Brandphänomene

Zu Beginn galt es, den **24** anwesenden **Feuerwehrmitgliedern** das Wesen des Brandes, seine Entstehung sowie seine Ausbreitung zu erläutern. Ganz nach Seneca: "Man muss seinen Feind kennen, um ihn bekämpfen zu können".

Nachdem die physikalisch-chemischen Grundlagen anhand vieler Grafiken, Beispielbilder und Videos abgehandelt waren, widmete sich Ausbilder Robert Wagner im zweiten Schulungsdrittel den extremen Brandphänomenen.

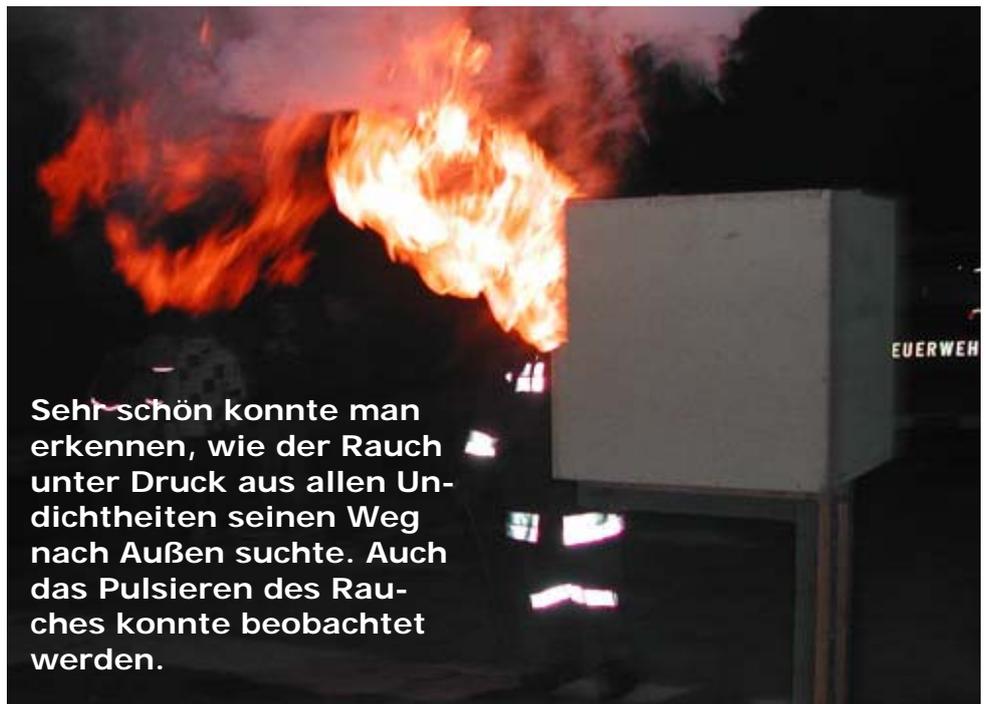
Was ist ein Flashover?

Was ist ein Rollover? Was ist ein Flashover oder ein Backdraft? Was sind die Anzeichen für eine bevorstehende Durchzündung? Welche Rolle spielt der Rauch - und vor allem: wie schütze ich mich dagegen?

Anschließend wurde die Theorie praktisch veranschaulicht: Ausbilder Robert Wagner, Zeugmeister Peter Grißbauer und Eva Schindler bastelten eine so genannte **Flashoverbox**, die einen Brandraum mit den dazugehörigen

Durchzündungen simuliert. Ziel der Winterschulung war es, den Teilnehmern das Wesen des Brandes sowie seine Entstehung zu erläutern. Wei-

ters soll bewusst gemacht werden, dass weniger die Feuerentwicklung als vielmehr der Rauch die bedrohlichste Gefahr darstellt!



Sehr schön konnte man erkennen, wie der Rauch unter Druck aus allen Undichtheiten seinen Weg nach Außen suchte. Auch das Pulsieren des Rauches konnte beobachtet werden.

Eventmarketing by Jochen Bous



2671 Küb 88 - jochen.bous@gmx.at - 0664/627 56 42

■■■ In Kürze ■■■

Sprengmeister

Sprengmeister Martin Wieser startete gemeinsam mit der Sprenggruppe des Bezirks mit einer Sprengübung in die Fortbildung: So wurden auf dem Areal der Firma Schoeller-Bleckmann in Ternitz zwei 34 Meter hohe Rauchfänge zielgenau gesprengt.

Grundschulung

Anfang Februar begann die Grundausbildung in Küb. Gleich fünf neue bzw. aus der Feuerwehrjugend in den Aktivdienst überstellte Feuerwehrmitglieder nehmen daran teil, um das Feuerwehrhandwerk zu erlernen.

Einmal wöchentlich treffen sich die Auszubildenden, um bis zum September vom feuerwehreigenen Ausbildungsteam alles Wissenswerte über die Brandbekämpfung zu lernen.

Am 22. März referierte Wolfgang Prangl über Hochwasserschutz.



Küber Jugend beim Osterausflug mit dabei!



Zu Besuch in der Fledermaushöhle

Bericht: Jochen Bous

Am 15. März fand der traditionell etablierte und beliebte Osterausflug der Feuerwehrjugend des Abschnittes Gloggnitz statt.

Das Ziel war heuer die **Hermannshöhle** in Kirchberg am Wechsel.

Die Hermannshöhle (größte Tropfsteinhöhle Niederöster-

reichs) setzte so manche Gesichter ins Staunen, als diverse Skulpturen und Gebilde in der Höhle anzutreffen waren. Das Highlight aber waren die über **700 Fledermäuse** die zurzeit in der Höhle ihren Winterschlaf hielten. Im Anschluss gab es für die fast 20 Jugendlichen der FF Küb noch einen kleinen Imbiss beim Ramswirt in Kirchberg!

Wolfgang Prangl lud zu spannender Schulung:

Hochwasserschutz

Bericht: Wolfgang Prangl

Die jährlich wiederkehrenden Hochwassereinsätze erfordern auch bei der FF ein Mehr an Ausbildung.

Als Teil des Katastrophenhilfsdienstes des NÖ Landesfeuerwehrverbandes wird die Feuerwehr Küb nicht nur im hiesigen Schwarzatal, sondern bei Bedarf auch im ganzen Bundesland eingesetzt. Um auf diesem Sektor optimal ausgebildet zu sein, wurde am 22. März eine interes-

sante Winterschulung angeboten, auf die umgehend (vor der „Hochwassersaison“) eine zweite entsprechende Übung folgen wird.

Ziel der Schulung waren vor allem präventive Maßnahmen wie Sandsackbarrieren, Hochwasserschutz und Maßnahmen gegen das Aufschwimmen von Öltanks. Eingegangen wurde auch auf Maßnahmen während des Hochwassers, darunter Dammverteidigung oder die Sprengung von Verklausungen.

Am 17. Februar fanden heuer zum 13. Mal die **Küber Schimeisterschaften in Prein (Gsoll Lift)** statt.

Bericht: Jochen Bous

Bei herrlichen Bedingungen konnten die **33 Starter** ihr Können unter Beweis stellen. „Der Modus, so wie schon in den letzten Jahren auch, die kleinste **Zeitdifferenz** zwischen dem 1. und 2. Lauf zu erreichen, entpuppte sich heuer zum Hundertstelkrimi“, berichtet Jugendführer Jochen Bous. So gewann in der Wertung Feuerwehrjugend Marco Pehofer mit einer Zeitdifferenz von nur 0,12 sec. vor Andreas Rottmann, (0,72 Sekunden) und Dominic Brandstätter (1,01 Sek.). Küber **SCHIMEISTER 2008** und Sieger der Aktiv-Wertung war heuer Robert Wagner mit 0,11 Sekunden Zeitdifferenz vor Stefan Wallner mit 0,17 sec. und Titelverteidiger Markus Frass mit 0,54 Sek.



Bei Traumwetter zeigten **33 Starter** ihr Können!

Bei der **Kinderwertung** gab es nur 1. Plätze und jew. einen Pokal sowie über einen Sachpreis konnten sich freuen Nadine und David Prangl, Christoph Frass, Fabian und Sebastian Kobermann und Tim Bous. Tagesbestzeit erzielte einmal mehr Kdt. Stefan Brandstätter mit einer Zeit von 33:68 Sekunden. Auch die übrigen Teilnehmer er-

hielten wunderschöne **Sachpreise**, wofür wir uns bei den edlen Spendern (vorrangig bei den Damen) sehr herzlich bedanken. Ein großer Dank gilt auch dem WSV Payerbach für die Benützung des Siegerpodestes. Im Gasthaus Singula wurde dann noch kräftig gefeiert und — alle freuen sich schon auf die FF-Küber Schimeisterschaften 2009!

23. Februar: Topplätze der Küber Jugend bei **Abschnittsbewerben**

**Küber Jugend
schlug sich
wacker**



Frühlingshafte Temperaturen, Kaiserwetter, eine selektive und anspruchsvolle Piste und jede Menge Spaß – das waren jene Voraussetzungen, welche einerseits vom Veranstalter, den Feuerwehren aus Trattenbach, Ottertal & Raach sowie der Sportunion Trattenbach und andererseits von Seiten der teilnehmenden Jugendfeuerwehrmädchen und Burschen aus dem Abschnitt Gloggnitz angeboten wurden. Unter ihnen 8 Schibegeisterte der FJ Küb, um sich im sportlichen Wettkampf mit ihren Altersgenossen zu messen.

Plätze: www.ff-kueb.at

KOMMANDANT



BR Stefan Brandstätter

Liebe Küberinnen
Liebe Küber!

Seit bereits einigen Monaten stehen sie nun im Einsatz: die beiden neuen Fahrzeuge (ein Kommandofahrzeug sowie ein Kleinlöschfahrzeug) unserer Freiwilligen Feuerwehr Küb.

Als Kommandant ist es mir daher ein wichtiges Anliegen und zugleich eine große Freude, Sie alle namens der Mitglieder für den **4. Mai** zu einem feierlichen **Festakt** ins Feuerwehrhaus einzuladen.

Denn anlässlich des Florianifestes werden die **Fahrzeuge feierlich gesegnet** und öffentlich präsentiert werden!

Denn nur so erhalten Sie die einmalige Gelegenheit, das neue **Gerät** unter fachlicher Anleitung **vorgeführt** zu bekommen sowie auf ihre Fragen kompetente Antworten zu erhalten. Oder wollen Sie etwa auf den nächsten Einsatz warten, der unsere Fahrzeuge möglicherweise genau zu ihrem Haus ruft?

Überzeugen Sie sich besser vorab! Dann verspreche ich Ihnen, werden Sie auch in Hinkunft ruhig schlafen!

Ich freue mich sehr auf Ihr Kommen!

Ihr
Stefan Brandstätter, 32

Feierlicher Festakt

Florianifeier im Feuerwehrhaus Küb

Sonntag, 4. Mai 2008

10:00 Uhr: Festmesse
mit anschl. Fahrzeugsegnung

Auf Ihr Kommen freut sich die FF Küb!

2007: Tolle Bilanz



Vollversammlung am 14. Januar: Bgm. Peter Pasa und Kdt. Stefan Brandstätter nahmen die Ehrungen vor.

Bericht: Christoph Rella

Gleich zu Beginn strich Kommandant Stefan **Brandstätter** in seinem Referat die wichtigsten Ereignisse und Punkte heraus, die die Küber im vergangenen Jahr besonders herausgefordert hatten: 15 Brandeinsätze und 46 Technische Hilfeleistungen wurden 2007 gefahren, zwei neue Fahrzeuge in Dienst gestellt, sechs neue Atemschutzgeräte angeschafft, die Ausbildung forciert, elf Neuzugänge in der Jugend ver-

zeichnet, die Qualifizierung für die Bundesbewerbe erreicht, das dreitägige Aufest mit Erfolg veranstaltet und zahlreiche kleinere Tätigkeiten und Angebote gesetzt.

„Unser Dank gilt insbesondere der Gemeindeführung unter Bgm. Peter Pasa“, meinte Brandstätter, „denn wir wissen: Das Geld wird knapper.“

Nach den Berichten der Fachchargen nahmen Kommandant und Bürgermeister mehrere Ehrungen vor sowie den jungen Neomitgliedern das Jugendversprechen ab.